

Er scheint tags 1/4
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
andrer Abart.
Der ganze Betrag des
Blattes einschließlich
des Inseratentheiles
fällt der städtischen
Armenverwaltung zu.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 175.

Freitag, 30. Juli

1869.

Der Frack.

Eine ästhetische und nationalökonomische Studie.

(Schluß.)

Aber diese ästhetischen Sünden werden vielleicht durch diätetische, finanzielle und andere national-ökonomische Tugenden aufgewogen und federleicht in die Luft geschwemmt? Vielleicht findet sich einmal ein Raub, welcher eine Preisauflage stellt und demjenigen eine hohe Prämie verspricht, dem es gelingt nachzuweisen, daß der Frack irgend einen gesundheitlichen Zweck erfüllt. Tausende und aber Tausende von Menschen sind dadurch krank geworden, oft krank bis zum wirklichen Tode, daß sie statt eines Rockes einen Frack angezogen hatten. Die Etikette, welche den Frack fordert, hat sieche und todt Leute schockweise auf dem leichtfertigen oder unverständigen Gewissen. Oder ist nicht eben deshalb z. B. bei der Preussischen Armee der Frack in den Waffenrock umgewandelt worden und ist dies nicht eine von den wohlthätigsten Reformen für das alte Soldatenspiel? — Wir wollen nicht leugnen, daß uns das Gehen im Fracke leichter wird als im Rocke, aber hat nicht grade unsere Infanterie diesen abgethan, und ziehen nicht von Hunderten, welche die Wahl haben, ebenfalls aus überwiegenden Zweckmäßigkeitsgründen, neunundneunzig für eine weitere Fußreise viel lieber den Rock als den Frack an, ganz abgesehen davon, daß jener weit mehr Raum für Taschen bietet?

Als ich neulich meine Abneigung gegen den Frack einem alten ehrenwerthen Herren auseinanderlegte, mußte derselbe, welchem übrigens sein Frackchen fast häßlich stand, alle Uebelstände zugeben, aber er machte einen socialen Zweck geltend: es müsse doch für gewisse Besuche, Vorstellungen und dergleichen ein Unterschied in der äußeren Erscheinung, namentlich in der Bekleidung, stattfinden, und zu einem solchen Galazwecke diene eben gegenwärtig conventionell der Frack. Freilich, wenn es eine vorgeschriebene Amtspflicht ist, daß einer dem andern nur in diesem Costüm unter die Augen treten darf und er ohne dasselbe riskiren muß, von den Lakaien schon aus der Antichambre hinaus geworfen oder gar nicht hinein gelassen zu werden, so kann der Untergebene gegen solche Mauern nicht Sturm laufen; er hat sich zu fügen, so oft er zur Audienz befohlen wird, und wo dies nicht der Fall ist, bleibt er einfach hinweg, bis etwa der Frack aus dem praktischen und factischen Gebrauche des Lebens in das Antikencabinet gewandert ist.

Auch wir wollen, daß der Untergebene vor seinem Vorgesetzten nicht ohne gewisse äußere Zeichen der Reuerenz in amtlichen Vorstellungen erscheine, und sind keineswegs Freunde jener social-demokratischen Gleichmachererei oder jenes Sansculottismus, welcher dem vortragenden Rathe erlaubt, vor seinem Minister in Schlafrock und Pantoffeln zu erscheinen; in den höhern Beamtenphären mag, schon um den Handwerkern, Kaufleuten und Fabrikanten Verdienst zu gewähren, immerhin einstweilen die Sitte fortbestehen, daß man sich bei gewissen Angelegenheiten nur im Fracke nähert, wenn einmal eine Art von Uniform bestehen soll. Allein für die niedern Beamtenkreise müßte, so lange das Gehalt auf der jetzigen niedrigen Stufe steht, dieses Kleidungsstück ausdrücklich außer Cours gesetzt werden.

Anderes liegt die Sache für den außeramtlichen Verkehr im socialen Leben, d. h. für den Besuch in hochgestellten Häusern, für feierliche Reunionen, für Bälle, deren Theilnehmer wohlhabende oder vornehme Leute sind oder sein wollen. Bildet nicht hier der Frack eine gewisse, die Polizei vollkommen ersetzende, ja in der Wirkung dieselbe noch übertreffende Abwehr gegen das Eindringen malhonnetter, pöbelhafter, fährlicher Elemente?

Ja, in der einen Hinsicht, und Nein in der andern, so wenig, als die weibliche Demimonde in Seide und Diamanten sich kleiden kann, und der Hausherr oder Leiter einer Versammlung auch andere Mittel hat, um mißliebige Subjecte fern zu halten. Oder ist etwa früher, als man ihn noch nicht kannte, der Frack die Legitimation zum Eintritte gewesen?

Man wird an diesen Punkt nicht mit Unrecht die Instanz anknüpfen, daß der Frack ein Conservator der wenigstens äußerlich seinen Gesellschaft sei; denn es ist richtig, daß sich dieses Kleidungsstück nach unten hin mit malpropren Beinleidern sehr schlecht verträgt, wie es nach oben hin auf die Bedeckung des Hauptes durch den Hut wirkt und gegen die unschönere Mühe eine verdrängende Antipathie ausübt, oder seitwärts auf die Hand den Einfluß geltend macht, daß diese sich mit Glacé-Handschuhen bekleidet. Allein dieser CausalnexuS macht sich doch nur unter gewissen Bedingungen und in gewissen Kreisen geltend; denn wir könnten z. B. an den Hunderten von Gasthofstellnern, die wir auf einer sechswochentlichen Reise finden, sehr leicht nachweisen, wie hier der Frack, welcher die mannigfaltigsten Spuren der Gänge an den Tables d'hôte aufweist, nicht bloß sein eigenes Aergerniß zur Schau trägt, sondern auch dasjenige an den Unausprechlichen nicht mit jener wohlthätigen Verschwiegenheit verdeckt, was der Rock in so vorzüglicher Weise den fremden Blicken entzieht. Oder haben nicht grade der Neger, der Stahettier und andere Affen der civilisirten Menschen eine außerordentliche Vorliebe für den Frack, welcher an ihnen mit nackten Beinen einher stolziert, just wie bei uns die Stallmagd in der Crinoline? Wenn das Wasser der Mode in diese Schichten bringt, pflegt es die obere zu verlassen, worauf es sich auch bald in jenen verliert; daher wäre es ein probates Mittel gegen die Herrschaft des Fracks, daß man in gewissen tonangebenden Centren eine Zahl von Tagelöhnern, Knechten u. s. w. mit diesem Schmucke bekleidet.

Ueber Geschmäcker läßt sich nicht disputiren, oder vielmehr wir wollen niemandem seinem Geschmack an der Erfindung der Gallischen Laune abdisputiren; aber das möge uns noch zu sagen erlaubt sein, daß der Frack einer Nation wie der Deutschen jährlich Millionen aus der Tasche stiehlt, und daß ist wahrlich ein schlechter Trost, daß ja diese Millionen in andere Taschen wandern, welche dieses Geld redlich verdienen. Wir gönnen den Tuchfabrikanten, Ausschnittshändlern und Schneidern gern ihre Einnahmen und können ihnen zu ihrer Veruhigung versichern, daß wir ihnen statt jedes Frackes einen Rock abkaufen werden; allein wir wissen auch, daß es die Faiseurs der Mode durch die von ihnen erfundenen und in möglichst raschem Wechsel hergestellten verschiedenen Formen der Kleidungsstücke geradezu darauf anlegen, das Publicum zu den Ausgaben dafür zu nöthigen, und dieses hochverehrte Ringsherum wirft sich in seiner hündischen Angst vor der ungeheuren Schande, nicht sofort alles nachzuäffen, was ihm als neueste Mode angepriesen wird, vor diesem Moloch und Tyrannen anbetend auf die Kniee.

Es soll hier nicht gefragt werden, was den hochgestellten Beamten der Cultus des Fracks in einem Zeitraume von etwa 30 Jahren kostet; wir wollen bloß bei den mittlern Gesellschaftsklassen stehen bleiben, wo der Hausvater etwa eine Einnahme von 1000 Thalern jährlich bezieht. Der Verfasser dieser Zeilen hat sich in seinem Leben äußerst wenige Fracke — oder wie heißt die Mehrzahl dieser ärgerlichen Singularität? — anmessen lassen, etwa nur fünf Stück, den letzten vor ungefähr 15 Jahren. Mein Aergerniß über die ewig wechselnde Mode, namentlich darüber, daß man dieses vermaledeite Ding kaum zehn mal angezogen hatte und sich dann wieder ein neues kaufen sollte, war damals so groß, daß ich beschloß, mir keins wieder anzuschaffen und in aller Seelenruhe aus den

Häufeln fort zu bleiben, wo man als Einlaßkarte diesen Eunuchen forderte. Da hangen sie nun im Schranke, die fünf traurigen Zeugen menschlicher Thorheit, als werthlose Antiquitäten in einer Curiositäten-sammlung! Könnte man aus ihnen doch wenigstens ein anderes Bekleidungsstück zurecht schneiden lassen! Aber auch dazu sind sie von vorn herein verdothen. Wie nun, wenn der Vater sammt seinen sechs Söhnen in jedem zweiten Jahre die häusliche Garderobe um sieben Stück à 15 Thlr. vermehrt hätte! Ja, wenn sich nur die Dinger, etwa wie ein andres raisonnables Kleidungsstück, vom Vater auf den Sohn und von diesem auf den Enkel vererben ließe!

Das sind Ausgaben, welche zu einer eben so bitteren wie ernstern Erwägung herausfordern. Es ist selbstverständlich, daß der Privatmann sich von der Behörde seine Kleiderordnung nicht kann vorschreiben lassen, allein gewissen Kategorien von Beamteten müßte der Frack nicht verboten, aber ausdrücklich erlassen werden. Wir wollen beispielsweise von den Elementarlehrern reden. Haben diese vor dem Superintendenten, dem Schulrath u. s. w. im Frack zu erscheinen oder nicht? Einige sagen ja, andere nein. Männern von so geringer Befolung müßte erpreß die Befreiung von dieser drückenden Steuer gewährt werden, und das um so mehr, als der Frack mit seiner Kostspieligkeit die übrigen Kleidungsstücke in Mitleidenschaft zieht. Lieber will ich den Spott des alten griechischen Philosophen tragen, der Mensch komme ihm in punis naturalibus vor „wie ein gerupfter Hahn“, als den Vorwurf, daß ich mich mit theuren fremden Federn schmücke, welche ich nicht bezahlen kann, so daß ich Schulden mache. — Friß Vogel, und — stirb!

Man berechnet den Fleischverbrauch in Preußen für den Kopf der Bevölkerung im Jahre 1816 zu 20 1/4 und unter Zurechnung des Kalbfleisches zu 30 Pfd., im Jahre 1840 zu 26 3/4 bezüglich 35 Pfd., 1858 zu 27 bezüglich 36 1/3 Pfd., 1867 zu 33 3/4 bezüglich 44 1/4 Pfd. Diese Zunahme ist nicht sowohl durch die Zunahme der Viehhaltung an Zahl, welche mit jenem Anwachsen der Bevölkerung nicht Schritt hält, als vielmehr durch die bessere Haltung des Viehs möglich geworden. Für 1816 schätzt man das durchschnittliche Schlachtgewicht des Rindviehs auf 325 Pfund, für 1869 auf 500 Pfund. Auch der jetzige Fleischverbrauch ist im allgemeinen sehr niedrig; es kommen auf den Kopf täglich 3,6 Loth. Wenn nun auch die Kinder in den ersten Lebensjahren kein oder wenig Fleisch verbrauchen, so ist dagegen der Verbrauch der wohlhabenden Stände und der großen Städte ungleich höher, als jene Durchschnittsziffer, so daß der Verbrauch vieler Menschen unter die letzteren herab und häufig fast auf Null sinkt. Den Landwirthen erwächst hiernach die Aufgabe, bei weitem mehr Fleisch als bisher für den Verbrauch hervorzubringen: dies kann aber nicht durch Vermehrung der Viehhaltung der Stückzahl nach, sondern durch Verbesserung derselben geschehen, indem man theils bessere Racen einführt, wo solche noch fehlen, theils das Vieh besser füttert. Die gleiche Menge Futter giebt, auf eine geringere Anzahl Vieh vertheilt, weit größere Erträge an Fleisch, Milch und Gelb, als wenn sie zur nothdürftigen Erhaltung einer größeren Menge verwendet wird.

In 80 Tagen um die Welt. Wenn man einige Tage für Aufenthalt und Verspätungen zugiebt, nimmt die Reise um die Welt nur 80 Tage in Anspruch. Von Paris nach New-York (Bahn und Dampfer) 11 Tage; von New-York nach San Francisco (Bahn) 7 Tage; von da nach Yokuhama (Dampfer) 21 Tage; von Yokuhama nach Hongkong (Dampfer) 6 Tage; von da nach Calcutta (Dampfer) 12 Tage; von da nach Bombay (Bahn) 3 Tage; von da nach Cairo (Bahn und Dampfer) 14 Tage; und von Cairo zurück nach Paris (Bahn und Dampfer) 6 Tage. Von der ganzen Route sind nur 140 (engl.) Meilen — zwischen Mahabab und Bombay — ohne Dampfbeförderung, jedoch wird auch hier schon an einer Bahn gebaut.

Alte Liebe rostet nicht. Das hat sich an einem Brautpaare in Frankfurt am Main köstlich bewährt. Vor 33 Jahren ließ sich ein Schneidergeselle in Frankfurt a. M. nieder, arbeitet heute noch bei demselben Meister und ist auch seiner ersten Liebe treu geblieben. Das Paar wird sich jetzt trauen lassen, da die polizeilichen Beschränkungen der früheren „freien“ Stadt weggefallen sind. Der Bräutigam ist 68 und die Braut 64 Jahre alt.

Das einfachste Mittel gegen Insectenstiche soll darin bestehen, daß man möglichst bald nach erfolgtem Stiche einen Uhr- oder son-

stigen Schlüssel mit einer Höhlung mit dieser auf den Stich drückt. Die von dem Insect unter die Haut gespritzte ätzende Flüssigkeit wird hierdurch durch den Sticheanal wieder hinausgetrieben und Schmerzen und Geschwulst vermindert.

Halle, 29. Juli.

Den hiesigen Rechts-Anwalten und Notaren v. Bieren und Fiebiger ist der Charakter als Justiz-Rath Allerhöchst verliehen worden. (St.-Anz.)

Redacteur: Buchhändler Barthel (Hospitalplatz Nr. 1).

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 28. Juli 1869.

Stunde	Aufdruck Par. Lin.	Dunst- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	335,51	5,87	92	13,6	W	völlig heiter.
Mitt. 2	335,45	4,39	38	21,5	O	heiter 2.
Abd. 10	335,12	4,54	61	15,7	S	völlig heiter.

Mittel 335,36 4,93 64 16,9
Der Aufdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise in Halle am 29. Juli 1869.

	Höcker				Niedriger			
	Schfl.	2 Thlr.	21 Sgr.	3 Pf.	2 Thlr.	18 Sgr.	9 Pf.	
Weizen	2	7	6	2	6	3		
Roggen	1	16	9	1	16	3		
Gerste	1	15	—	1	7	6		
Hafer	8	—	—	—	—	—		
Heu	—	—	—	—	—	—		
Saages Stroh	—	—	—	—	—	—		

Eisenbahnzüge und Posten.

Abgang nach	Stations							Fahrpreise in Sgr.			
	1	2	3	4	5	6	7	I.	II.	III.	IV.
Leipzig	6 ¹⁰ G	7 ²⁰ C	9 ⁴⁰ P	1 ³⁵ P	4 ¹⁵ P	7 ³⁰ P	8 ⁵⁵ S	27	18	11 1/2	8
Magdeburg	7 ²⁵ P	8 ⁴⁰ S	1 ²⁵ P	5 ⁴⁵ P	8 C	9 G	11 ³⁰ P	69	46	29	17 1/4
Nordhausen	7 ⁴⁰	1 ⁵⁰	8 ³⁵	Peri.	mit 1.-4.	W. S.	—	78	58 1/2	39	19 1/2
Gerstungen	6 ¹⁰ P	10 ²⁵ P	11 ¹⁵ S	1 ⁵⁰ P	8 P	11 ⁴⁵ S	—	201	113	88	—
Berlin	4 ²⁰ C	8 ²⁰ P	2 P	5 ⁴⁰ C	6 ³⁰ P	—	—	132	99	71 1/2	—
Ankunft von											
Leipzig	7 ¹⁵ P	8 ³⁵ S	1 ¹⁵ P	5 ³⁵ P	7 ⁵⁵ C	8 ¹⁵ G	11 ¹⁰ P	C: Courierzug.			
Magdeburg	5 ⁵⁵ G	7 ¹⁵ C	9 ³⁰ P	1 ²⁵ P	4 ⁵ P	7 ¹⁵ P	8 ⁵⁰ S	P: Personenzug.			
Nordhausen	7 ¹⁵	1	8 ³²	Peri.	mit 1.-4.	W. S.	—	S: Schnellzug.			
Gerstungen	4 ¹⁰ S	8 ¹⁰ P	1 ¹⁵ P	5 ¹⁵ P	5 ³⁵ S	10 ³⁵ P	—	G: Güterz. mit Per-			
Berlin	4 ³⁰ P	10 ¹⁵ P	11 ⁸ C	7 ³⁰ P	11 ³⁵ C	—	—	sonenbef.			

Retourbillets zu ermäßigten Fahrpreisen haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.
Personenposten. Abgang nach Cönnern 9 Uhr Vorm., Köfleben 12 1/4 Uhr Nachts und 3 Uhr Nachm., Salzünde 9 Uhr Vorm., Lößebün 3 1/4 Uhr Nachm., Wettin 3 1/4 Uhr Nachm., Querfurt 12 1/4 Nachts und 3 Uhr Nachm.

Tageschau.

Freitag, den 30. Juli.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.
 Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe.
 Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. M. (Sonntags 7-9 U. B. M. u. 5-8 U. M.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3-6 U. M. — Ober-Bergamt: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. M. — Postbureau: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8-12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2-6 U. M. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum R. M. nur bis 4 U. geöffnet); die Justiz-Kasse: 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. M. — Haupt-Steueramt: 7-12 U. B. M. u. 2-5 U. M. — Kreisfaste: 8-12 U. B. M. u. 2-5 U. M. — Landrathsamt: 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. M. — Kauf-Commandite: 8 1/2 — 1 U. B. M. u. 3 1/2 — 5 U. M. — Universität: Kassenstunden 9-12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat: 9-12 U. B. M.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
Spartassen. Städtische Spartasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vorm.; 3—4 Uhr Nachm.
 Spartasse des Saaltreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.
Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.
Halle'scher Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 Uhr Vorm.
Vereine. Handwerkerbildungsverein (Wassergasse Nr. 5) 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends (Singen).
 Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.
 Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Unterrecht in der kaufmännischen Buchführung).
Siedertafeln. Sängerbund a. d. Saale, 8 Uhr Abds. gemeinschaftl. Probe bei „Rocco.“
Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
 Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Halle'sche Volksküche, Kl. Ulrichsstr. 8.

Freitag: Mohrrüben mit Schweinefleisch.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Als gefunden sind abgeliefert: 1 Bund Schlüssel, 1 Fibel zum Lesen, 1 dergl. zum Rechnen, 1 weißes Taschentuch, 1 Mütze, 1 leberne

Tasche, 1 Handtuch, 1 Portemonnaie mit etwas Geld, 1 Messer, 2 Pfandscheine, mehrere Schlüssel, 1 Geldstück, 1 Stoffrock, 1 schwache Kette, 1 messingenes Mundstück, 1 kleine alte lomb. Uhr, 1 Kaffeetasse und 1 Paar Pantoffeln, 1 Pfeife, 1 Bürste, 1 Näpfehen und ein Paar wollene Strümpfe in ein Tuch eingebunden.

Die unbekanntenen Eigenthümer dieser Gegenstände können dieselben im Polizei-Secretariate, Zimmer Nr. 15, in Empfang nehmen.

Halle, den 23. Juli 1869.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Ober-Bürgermeister
v. Bock.

Bekanntmachung.

Die auf Freitag den 30. Juli in der Tulpe anberaumte **General-Versammlung** der **Turner-Feuerwehr** kann nicht an diesem Tage, sondern erst **Wittwoch den 4. August** er. stattfinden.

Das Kommando.

Retour-Sendungen.

- 1) Ein recommandirter Brief an General v. Bothmer in Wien.
- 2) Eine Post-Anweisung mit 2 \mathcal{R} an Schamoil Benstein in Laugwitz.
- 3) Ein Packet, sign. H. D. & C. # 127, an J. Diehl in Carlsruhe.

Halle a/S., den 27. Juli 1869.

Post-Amt.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes der verehelichten Kaufmann **Fuchs, Ida** geborene **Weidlich** zu Halle gehöriges, im dasigen Hypothekenbuche Vol. 48 Nr. 1732 eingetragenes Grundstück:

Ein in Glaucha in der Mauergasse Nr. 10 belegenes Haus und Hof — Nr. 1976 der Gebäudesteuerrolle — jährlich mit 204 \mathcal{R} Nutzungswerth veranschlagt,

am **8. October d. Js.**

Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15 versteigert und am

13. October d. Js.

Vormittags 11 Uhr

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im D. H. Bureau des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle a/S., den 17. Juli 1869.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abth.

Der Subhastationsrichter.

(gez.) v. Landwüst.

Auction von Brennholz.

Freitag den 30. Juli Nachmittags 2 Uhr sollen in der Halle eine Partie Hauptähne in kleineren Häufen verauctionirt werden.

Eine Presse, ca. 2 $\frac{1}{2}$ Preßraum, sucht Harz 48, Hof rechts.

Aprikosen

zum Einmachen, sowie **baumreife** im **Krause'schen Garten.**

Kirschsaft,

täglich frisch, in meiner Presserei Weidenplan Nr. 1, neben dem Rosenthal.

Carl Brodtkorb.

Fliegenpapier empf. C. F. Ritter.

Bestellungen zur Anlieferung von Brennmaterialien ins Haus erbitten schriftlich in unseren 10 Briefkasten oder mündlich in unsern Contoren. Mann & Söhne.

Gute reife Sauerkirschen ohne Stiele kaufen
Fordemann & Co.,
gr. Ulrichsstr. 17.

Gr. Ulrichsstr. 12 ist die 2te Etage, bestehend aus 4 Stuben, Kammern, Küche u. Zubehör jetzt zu vermieten und 1. Octbr. zu beziehen.

Eine Wohnung von 4 Stuben, Kammern, Küche mit Wasserleitung und sonstigem Zubehör ist zu Michaelis zu vermieten gr. Schlamm 1.

Eine herrschaftliche Wohnung

von 6 heizbaren Stuben, allem Zubehör und Gartenlaube ist sofort oder Michaelis zu vermieten Geisfthor 14.

Merseburger Chaussee Nr. 14

ist eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben, 2 K., Küche und Zubehör per 1. October zu beziehen.

Ein Logis zu 40 \mathcal{R} verm. Kellnergasse 3.

Ein Laden zu vermieten Sophienstraße 7.

Stube, K., R. ist an ruhige Leute z. 1. Oct. zu vermieten Leipzigerstraße 13.

Kumpen, Knochen, alte Metalle u. s. w. kauft zum höchsten Preise **C. Rahm, Spitze 30.**

Ein Handelskeller ist zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen Kl. Ulrichstraße 22.

Möblirte Stuben mit Kammern zu vermieten Schülershof 10, nahe am Markt.

Ein fein möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet sofort zu beziehen
Leipzigerstraße 93.

Eine Stube, zwei Kammern zu vermieten u. **sofort** zu beziehen Blücherstraße 4. Näheres zu erfragen Martinsgasse 12.

Möbl. Stube und Kammer an 1 oder 2 Herren zu vermieten Martinsgasse 12.

2 anst. Schlafstellen offen Unterberg 15.

Verloren ein seidenes Batist-Taschentuch mit gestickter Ecke von Wittkind bis Siebichenstein. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges abzugeben gr. Märkerstr. 8, 1 Tr. hoch.

Von einem Kinde ein **Spiel Pferd** stehen gelassen. Bitte selbiges gegen Belohnung abzugeben Schmeerstraße 17.

Ein Taschentuch, gez. E. S., am Dienstag verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Kl. Klausstraße 4.

Verloren ein schwarzl. Kinderjäckchen v. Leuscher's Bad bis Weinberg. Geg. Bel. abzug. Leipzigerstr. 4.

Den 28. d. M. in der Marktkirche ein goldenes Medaillon gefunden. Abzug. Mann. Str. 15, 2 Tr.

Einen Geldbrief gefunden.
C. Starck, Feilenhauerstr., Rathhausg. 5.

Steppdecken

in **Turque Crétonne** und **Ponceau Callicot** — auch für Kinder — vorrätig bei
H. C. Weddy.

Geschäfts-Eröffnung.

Nachdem ich mich am heutigen Tage hier selbst **Brüderstraße Nr. 13**, in den bisher von dem verstorbenen Posamentierer Herr **Dann** innegehabten Localitäten, als **Posamentierer und Knopfmacher** etablirt habe, empfehle ich mich einem hochgeehrten Publikum zu allen in mein Fach schlagenden Arbeiten, als: **Borden, Franzen, Quasten, Knöpfen** und namentlich auch **Kleider- und Möbelschnuren**, indem ich noch bei billigster Preisstellung prompte und reelle Bedienung zusichere.
Halle, den 20. Juli 1869.

S. Klaus.

Sommer-Theater in der Weintraube.

Heute Donnerstag den 29. Juli

Große Vorstellung der Chinesen und Mr. Charles Raabe.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Näheres die Zettel.

Morgen Freitag den 30. Juli

Letzte große Vorstellung der Chinesen, verbunden mit einem Ringkampf von dem Preis-Ringkämpfer Herrn Charles Raabe.

Aufforderung.

Starke Männer hiesiger Stadt, sowie Ringer oder Turner, werden freundlichst eingeladen, sich mit **Mr. Charles Raabe** zu ringen, derjenige, welcher Herrn Raabe nach den vor dem Ringkampf bekannt zu machenden Regeln wirft, erhält einen Siegespreis von

200 Frcs.

Es bleibt Herrn Raabe überlassen, mit welchem von den angemeldeten Herren er sich ringen will. Die Namen werden bekannt gemacht.

3 fette Schweine stehen zum Verkauf
gr. Schlamm 9.

Ein kupferner Kessel ist zu verkaufen
H. Sandberg 11.

Langstroch zu verkaufen
Zentergasse 5.

Eine dauerhafte, mittelgroße Waschwanne billig zu verkaufen
Geißstraße 35, part.

Eine Partie Pappen, für Schuhmacher passend, verkauft sehr billig gr. Klausstraße 33, im Laden.

2 Stück 8' hohe, volle, jetzt in der schönsten Blüthe stehende Oleander stehen billig zu verkaufen
Mühlberg 6.

Ein Haus, nahe der alten Promenade, wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter **N. T.** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ich bin wieder in Halle anwesend. Dr. Gesenius.

Tüchtige Kupferschmiede und Maschinen-Schlosser finden dauernde Beschäftigung bei
Baas & Wittmann.

Einen ordentlichen, kräftigen Arbeiter sucht
Ferdinand Korte.

Ein Schreiber, der möglichst im Rechnungswesen betraut ist, wird gesucht
Geißstraße 12.
Zu erfragen Mittags von 12—2 Uhr.

Wir suchen einen ordentlichen Laufburschen.
Rudolph Sachs & Comp.

Zum Tragen eines Kindes wird für die Sonntagnachmittagsstunden ein Mädchen im Alter von 13—15 Jahren gesucht.
Kenzsch, Banhof 5.

Ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen für alle häuslichen Arbeiten, am liebsten vom Lande, wird zum 1. October gesucht
lange Gasse 25.

Ein tüchtiges Mädchen oder Frau wird für ein auswärtiges Hôtel gegen hohes Lohn sofort gesucht. Näheres bei

Veßerling, Dachritzgasse 9.

Eine Frau zur Gartenarb. ges. im Rathswerber.

Ein Mädchen, das in allen häusl. Arbeiten u. im Nähen Bescheid weiß, wird gesucht bei
W. Bernicke in Schlettau bei Halle.

Ein Kindermädchen, mit guten Attesten versehen, wird zum 1. August gesucht
Grafeweg 8.

Recht ordentl. Mädchen erhalten zum 1. August Stelle durch
Frau **Mötscher, Trödel 18.**

Eine alleinstehende Dame wünscht Aufnahme in einer anst. Familie oder bei einer Wittwe. Abt. werden baldigst erbeten unter Chiffre **D. W.** in der Expedition d. Bl.

Eine anständige Wittwe wünscht einem älteren Herrn die Wirthschaft zu führen. Das Nähere
Moritzwinger 8, parterre links.

Ein Mädchen in gefekten Jahren sucht zum 1. oder 15. August Dienst bei ein Paar einzelnen Leuten. Zu erfragen Steinweg 18, 1 Tr. links.

Eine junge, accurate Frau wünscht in Aufwartungen Besch. d. Fr. Gutjahr, gr. Schlamm 10.

Gesucht wird in der Geißstraße, in der Nähe des Thores für einen einz. Herren eine freundl. Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, möglichst parterre. Adressen unter **C. S.** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Im Verlage und herausgegeben von der Buchhandlung des Waisenhauses.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Kieler Fettbücklinge

empfehlen **C. Müller am Markt.**

Leinölfirniß,

bestrocknende Waare, billigt bei **J. S. Keil.**

Vulcanöl

empfehlen **J. S. Keil, gr. Klausstraße 39.**

Kirschsaft,

frisch von der Presse, bei **Jul. Herbst.**

Ostheimer-Kirschen und Muscateller-Birnen beim Gärtner Mühlgraben 2.

Birnen sind zu verkaufen Rannische Straße 3.

Einspännige Fuhrren werden angenommen, auch Reisesfuhrren mit Kutschwagen
Kanzleigasse 3 bei **Nieprich.**

2 bis 3 Burschen wünscht unter günstigen Bedingungen in die Lehre zu nehmen
Wilh. Cammitius, Maler u. Lackirer, Königsstraße 25.

Wohnungs-Gesuch.

Eine in der Nähe des Kirchthors gelegene Wohnung von 3 Stuben nebst Kammer, Küche und Zubehör, wo möglich parterre, wird zum 1. October für ruhige Miether gesucht. Adressen sub **B. H.** in der Expedition niederzulegen.

4 St., 3 K., Küche, Keller u. Zub., Parterre, Pl. Berlin 1, zu Mich. zu v.

Ein freundliches Logis, mit Boden, Niederlagerräumen und großen Hofraum an der Saale gelegen, zu vermieten
Klausthorvorstadt 8.

Handwerker-Meister-Berein.

Außerordentliche Sitzung
Freitag den 30. Juli Abends 8 Uhr in der Tulpe.
Tagesordnung:

Der 4te norddeutsche Handwerkerstag!
Mittheilung und Besprechung darüber, in Betreff von Halle.

Zu dieser Sitzung werden die Mitglieder, sowie sämtliche Innungsangehörigen freundlichst eingeladen, recht zahlreich zu erscheinen.

Bad Wittekind.

Freitag den 30. Juli Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr

Militair-Concert

von dem Musikcorps
des Schlesw.-Holst. Füß.-Regts. Nr. 86.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 28. Juli Abends am Unterpegel 2' 7"
am 29. Juli Morg. am Unterpegel 2' 6"

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	28. Juli		29. Juli
	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens
Luft	21 Grad	19 Grad	13 Grad
Wasser	18 " "	18 " "	18 " "